



TENINGEN – ZWISCHEN SCHWARZWALD UND KAISERSTUHL



GEMEINDE TENINGEN



Konzeption
des
Kinder- und Jugendbüros
Teningen

Stand Januar 2014

Einleitung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist in Teningen durch jahrelange Tradition geprägt.

Die vorliegende Ausarbeitung gibt Auskunft über die professionelle Arbeit des Kinder- und Jugendbüros (im Folgenden KJB).

Die Konzeption ist Handlungsgrundlage der Kinder- und Jugendarbeit des KJB Teningen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzeption ist vorgesehen, um sie den sich verändernden Begebenheiten anzupassen.

Übersicht

- 1) Rahmenbedingungen und Organisationsstruktur
 - 1.1) Gesetzliche Grundlagen
 - 1.2) Organisationsstruktur
 - 1.3) Örtliche Rahmenbedingungen

- 2) Leitbild / Leitgedanken
 - 2.1) Haltung der Fachkräfte
 - 2.2) Selbstverständnis
 - 2.3) Prinzipien der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit

- 3) Ziele

- 4) Aufgabenfelder
 - 4.1) Administrative Aufgaben
 - 4.2) Kinder- und Jugendarbeit
 - 4.3) Indirekte Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum

1) Rahmenbedingungen und Organisationsstruktur

1.1) Gesetzliche Grundlagen

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) stellt die gesetzliche Grundlage der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit dar. Die Kinder- und Jugendarbeit hat einen speziellen Beitrag zur Förderung der Entwicklung eines jeden jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu leisten (§ 1 SGB VIII). Allgemein wird darunter die Schaffung von positiven Lebensbedingungen für Familien, Kinder und Jugendliche als Aufgabe der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit gesehen.

Außerdem bilden die §§ 11 – 14 SGB VIII den Kern für die Umsetzung der Ziele freizeit- und sozialpädagogischen Handelns. Kinder und Jugendliche werden grundsätzlich als handelnde Subjekte und Mitgestalter ihrer Lebenswelten verstanden.

Daraus ergibt sich der Auftrag der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit: Die Bereitstellung erforderlicher, an die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen angepasste und durch diese mitgestaltete Angebote.

Weitere relevante gesetzliche Regelungen sind außerdem in den aufgeführten Gesetzestexten enthalten:

- GemO für Baden-Württemberg
- LKJHG
- JuSchG
- JGG

1.2) Organisationsstruktur

Das Kinder- und Jugendbüro ist dem Hauptamt der Gemeinde Teningen zugeordnet. Das Stellenkontingent umfasst 1,9 Stellen. Hauptamtlich ist das KJB derzeit mit zwei Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen besetzt, deren Stellenumfang 1,7 Stellen beträgt. 0,2 Stellen können in Spitzenzeiten durch Honorarkräfte, Ableistende des Freiwilligen Sozialen Jahres, Praktikantinnen und Praktikanten oder Ehrenamtliche besetzt werden.

Die Räumlichkeiten des KJB befinden sich sowohl im Rathaus als auch im Spüro in der Ludwig-Jahn-Straße.

Die hauptamtlichen Fachkräfte werden im Arbeitsalltag durch eine Ableistende oder einen Ableistenden des Freiwilligen Sozialen Jahres unterstützt.

Außerdem ist das KJB mit verschiedenen Institutionen und Vereinen vernetzt.

1.3) Örtliche Rahmenbedingungen

Die Gemeinde Teningen setzt sich aus sechs Ortsteilen (Teningen, Köndringen mit Landeck, Heimbach und Nimburg mit Bottingen) zusammen. Von den insgesamt etwa 11.500 Einwohnerinnen und Einwohner sind 2.174 zwischen sechs und 23 Jahre

alt (Teningen 1.047, Köndringen 555, Nimburg 368, Heimbach 204 [Stand Dezember 2013]).

In vier Ortsteilen (Heimbach, Köndringen, Nimburg, Teningen) ist ein Jugendtreff mit seiner ganz spezifischen Geschichte angesiedelt. Diese gewachsenen Strukturen müssen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden. So sind die selbst verwalteten Jugendtreffs in ihrer Eigenständigkeit zu bestärken und zu begleiten und gleichzeitig darauf zu achten, dass verbindende Angebote vorhanden sind. Die Dezentralität der Einrichtungen ist auch aufgrund der vorhandenen Infrastruktur (ÖPNV) erwünscht und soll auch in Zukunft weiterhin gefördert werden.

2) Leitbild

2.1) Haltung der Fachkräfte

Die Angebote des KJB stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen. Die Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen ist durch Akzeptanz, Offenheit und Verbindlichkeit geprägt. Unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und Konfession ist die Arbeit des KJB darauf ausgerichtet, ein an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiertes Angebot zu schaffen.

Die Kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Teningen wird als Ort produktiver Auseinandersetzung, Förderung und Anerkennung gesehen. Sie soll Ressourcen zur Selbstentwicklung stärken und in den jeweiligen Lebensbedingungen unterstützend wirken.

Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit eingestanden werden, Fehler zu machen, sich auszuprobieren und durch ihr Handeln zu lernen.

2.2) Selbstverständnis

Kommunale Kinder- und Jugendarbeit soll nicht Aufgabe von wenigen Fachkräften sein, sondern ist vielmehr erklärter politischer Wille und die praktische Umsetzung durch aktive Mitarbeit und Bereitstellung der notwendigen Grundlagen. Daher sind die Fachkräfte nicht allein verantwortlich für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind diejenigen, die aufgrund ihrer Profession und Erfahrung beraten und organisieren können, wie die Arbeit unter den vorherrschenden Bedingungen gelingen kann.

Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit in Teningen setzt sich aus vielen, zum Teil miteinander konkurrierender Angebote und Anbieter zusammen. Durch Vernetzung und Integration der einzelnen Subsysteme soll ein ganzheitliches, professionelles System herausgebildet werden. Das KJB dient hier als Schnittstelle für die Kooperation, Koordination und Organisation. Es arbeitet für verlässliche und partnerschaftliche Kooperationen mit und zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden, benachbarten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen und Betrieben in Teningen (und der Region). Als kommunaler Träger ist hierbei das Subsidiaritätsprinzip zu berücksichtigen

und der speziellen Infrastruktur der Gemeinde mit sechs Ortsteilen und einer vielfältigen Vereinskultur Rechnung zu tragen.

2.3) Prinzipien der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit

Kinder und Jugendarbeit basiert auf den Prinzipien der Offenheit, Freiwilligkeit, Lebensweltorientierung und Selbstbestimmung. Sie richtet sich als außerschulisches Bildungsangebot an alle jungen Menschen.

- *Offenheit*
Die Angebote des KJB stehen grundsätzlich allen daran interessierten Kindern und Jugendlichen offen. Die Angebote orientieren sich an den vorhandenen Interessen und Ressourcen. Die Offenheit bietet Raum für eigene Themenfindungen und Gestaltung. Die Kinder- und Jugendarbeit ist unabhängig von fertigen Lehrprogrammen oder Bildungsplänen.
- *Freiwilligkeit*
Die Teilnahme an Angeboten ist prinzipiell freiwillig. Durch Zustimmung und Ablehnung wird der Markt der Angebote bestimmt. Wesentliche Aspekte der Freiwilligkeit ist das Erkennen von eigenen Bedürfnissen, individueller Motivation und Selbstbestimmung.
- *Lebenswelt- und Sozialraumorientierung*
Kinder- und Jugendarbeit findet in unmittelbarer Nähe zur Lebenswelt und Sozialräumen von Kindern und Jugendlichen statt. Sie greift die Erfahrungen der jungen Menschen mit sich und ihrem Umfeld auf. Es werden Ressourcen der Gemeinde (Räume, Orte, Angebote von Vereinen etc.), die für die Kinder und Jugendlichen wichtig sind, als auch familiäre Hintergründe und Cliquen berücksichtigt. Aufgrund der Infrastruktur ist die Dezentralität ein wichtiger Grundsatz, der in der Kinder- und Jugendarbeit in Teningen beachtet werden muss.
- *Partizipation, Selbstbestimmung und Mitbestimmung*
Partizipation wird als eine Möglichkeit Selbstwirksamkeit zu erleben verstanden, bei der junge Menschen durch Selbstbestimmung ihr eigenes Leben und das Leben in Gemeinschaft zu gestalten lernen. Kinder und Jugendliche sind nicht nur Adressaten und Adressatinnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Methoden entscheidend mit. Partizipationserfahrungen sind wesentlicher Bestandteil politischer Bildung und demokratischen Handelns. Praktisch wird dies in Form der selbstverwalteten Jugendeinrichtungen vor Ort umgesetzt.

3) Ziele

Das übergeordnete Ziel des KJB ist die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen in der Gemeinde Teningen zu fördern und ihnen Orientierungshilfen auf dem Weg zum Erwachsenwerden anzubieten. Zu diesem Zweck sind ausreichende und geeignete Einrichtungen und Angebote für die Jugendarbeit zu schaffen.

Die Angebote ermöglichen Kindern und Jugendlichen, in der Begegnung mit anderen, soziales und praktisches Lernen zu erfahren. Sie zielen auf

- Förderung von ethischen und kulturellen Werten,
- Ausbildung von Kritik- und Konfliktfähigkeit,
- Förderung sozialer, lebenspraktischer und kreativer Fertigkeiten,
- Förderung eines demokratischen, partnerschaftlichen Verhaltens,
- Möglichkeit zur Partizipation innerhalb der Jugendarbeit,
- Stärkung des Sozialverhaltens und die Integration in die Gemeinschaft.

Im Bereich des Jugendschutzes sollen junge Menschen über bestehende Gefährdungspotentiale aufgeklärt werden und somit die Befähigung erhalten, sich selbst vor Gefahren zu schützen.

Ein weiteres Ziel stellt die dauerhafte Vernetzung aller örtlichen, an der Jugendarbeit beteiligten Institutionen und Vereine dar. Der Schwerpunkt liegt hier auf einer kooperierenden Zusammenarbeit auf möglichst vielen Ebenen.

4) Aufgabenfelder

Der Tätigkeitsbereich des KJB umfasst die Gesamtheit aller Aufgaben im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit, die von einer Kommune zu erfüllen sind. Dies sind im Wesentlichen die Planung, Steuerung, Umsetzung und Qualitätssicherung einer bedarfsgerechten, auf die Gemeinde abgestimmte Kinder- und Jugendarbeit.

Die Aufgabenfelder sind in drei Bereiche gegliedert: Die administrativen Aufgaben, die direkte Jugendarbeit und die indirekte Jugendarbeit im Sozialraum. Eine klare Abgrenzung untereinander ist nicht in allen Arbeitsfeldern möglich, da die Tätigkeiten z.T. miteinander verwoben sind.

4.1) Administrative Aufgaben

- *Öffentlichkeitsarbeit*
Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger und die Verwaltung über die Arbeit des KJB informiert und macht seine Arbeit transparent.

Sie kann entweder durch Berichte nach Veranstaltungen erfolgen oder es können Ideen und geplante Projekte im Vorfeld unter Einbezug der Öffentlichkeit thematisiert oder diskutiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit kann über verschiedene Kommunikationswege stattfinden. Durch Mitteilungen im Amtsblatt, der Badischen Zeitung oder anderen Zeitungen, durch Informationsveranstaltungen, das Erstellen, Auslegen und Verteilen von Informationsmaterial, Internetauftritte und durch Mundpropaganda im direkten Gespräch.

- *Konzeptionsentwicklung*

Die Konzeptionsentwicklung ist als qualitative Aufgabe kontinuierlich weiterzuführen. Neue Entwicklungen, Strukturveränderungen und Theorien sind planerisch zu berücksichtigen und werden in die Konzeption eingearbeitet.

Eine klare Konzeption dient nicht nur der Qualitätsentwicklung sondern auch der Darstellung nach außen, um die Aufgabenbereiche und Arbeitsweisen des KJB transparent zu machen.

- *Verwaltungstätigkeiten*

Zu den allgemeinen Verwaltungstätigkeiten des KJB gehört der alltägliche Schriftverkehr, das Antragswesen, die Abrechnung- und Budgetverwaltung, die Dokumentation wesentlicher Vorgänge und Inhalte der Arbeit, Arbeitszeit- und Reisekostendokumentation, die Vorbereitung von Berichten und Vorlagen sowie die Tätigkeiten innerhalb der Gemeindeverwaltung.

- *Fortbildungen*

Fortbildungen der Fachkräfte tragen erheblich zu der Qualitätserhaltung und -entwicklung bei. Sie stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Theorie und Praxis dar.

- *Qualitätssicherung*

Die vorliegende Konzeption beschreibt die angestrebte Qualität des KJB Teningen. Qualität ist kein festgeschriebener Zustand, sondern ein zirkulärer Entwicklungsprozess, der immer wieder überprüft und aktualisiert werden muss. Durch verschiedene Methoden soll die Qualität evaluiert und gesichert werden. Hierzu gehören beispielsweise die Erstellung und Weiterentwicklung der Konzeption oder auch die Jahresberichte.

- *Personalführung*

Unter Personalführung wird das Zusammenwirken und Führen in einem Team verstanden. Sie umfasst die Anleitung von Praktikantinnen oder Praktikanten, Ableistende des Freiwilligen Sozialen Jahres und Ehrenamtlichen ebenso wie die Leitung des Mitarbeiterteams.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist darauf zu achten, die Motivation zu erhalten. Dies geschieht durch Schutz vor Überforderung, intensive Begleitung und Ausdruck der Anerkennung.

4.2) Kinder- und Jugendarbeit

Unter Kinder- und Jugendarbeit werden die Angebote und Tätigkeiten, die unmittelbar für und mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden, verstanden.

Die kommunale Jugendarbeit des KJB umfasst besonders die beiden Ansätze der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit.

- *Offene Angebote*

Die Fachkräfte des KJB bieten ein vielfältiges Angebot aus offener Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendhäusern und dem Spielmobil an sowie geschlechtsspezifische Angebote, Freizeitpädagogik, außerschulische Jugendbildung, Gewalt- und Suchtprävention, Jugendkulturarbeit und internationale Jugendarbeit.

Eigene Projektangebote des KJB oder die „offene Tür“ in den Jugendhäusern bieten die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen anzusprechen.

Dabei kann auf die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden.

- *Aufsuchende Jugendarbeit*

Kontaktaufnahme, der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Informationen über die Lebenswelt der Jugendlichen stehen im Mittelpunkt der aufsuchenden Arbeit. Die „Geh-Struktur“ führt somit zu einem besonders niederschweligen Angebot. Die aufsuchende Jugendarbeit steht für eine präventive Maßnahme zur Verhinderung von Brennpunkten und Konflikten zwischen den Jugendlichen und der Bevölkerung. Ist bereits ein Brennpunkt vorhanden, begleitet und organisiert das KJB die Lösung des Konflikts. Ebenso besteht hier eine enge Zusammenarbeit zwischen den externen Behörden sowie dem Ordnungsamt.

- *Begleitung selbstverwalteter Jugendtreffs*

Die offenen Jugendtreffs werden in Teningen, Köndringen, Heimbach und Nimburg in Selbstorganisation von Jugendlichen geführt. Das KJB begleitet und unterstützt die Jugendlichen dabei.

Das KJB hält Kontakt, schafft Kommunikation und Austausch, kann Frustrationen vorbeugen, fördert Ideen, organisiert Kontakte nach außen und kann bei Generationswechseln und personellen Veränderungen unterstützend tätig werden.

- *Jugendberatung*
Zu den Aufgaben des KJB gehören auch die Beratung der Kinder und Jugendlichen. Sie sollen darin unterstützt werden, neue Einsichten zu erlangen und somit Antworten auf Lebens- und Alltagsfragen zu erlangen. Diese Arbeit geschieht meist nach Bedarf und kann auch spontan erfolgen.
- *Projektarbeit*
Durch Projekte werden Bedürfnisse und Wünsche von Jugendlichen in zeitlich überschaubare und praktische Aktionen umgesetzt. Es finden immer wieder verschiedene Projekte statt (Boxprojekt, Projekt 2013 etc.).

4.3) Indirekte Kinder- und Jugendarbeit im Sozialraum

- *Politische Willensbildung*
Das KJB berät die Organe der Gemeinde Teningen, den Gemeinderat und den Bürgermeister bei der politischen Willensbildung in allen Fragen, welche Jugendliche betreffen. Es unterstützt insbesondere den Bürgermeister bei der Vorbereitung der Beratungen im Gemeinderat. Dies gilt entsprechend der Ortschaftsverfassung auch für die Ortsteile. Dabei informiert es die Beteiligten sowohl abstrakt fachlich als auch über die aktuellen konkreten Entwicklungen in der Jugendarbeit allgemein und der Gemeinde im Besonderen. Es fungiert dabei als Schnittstelle, welche sowohl die Entscheidungen der Gemeinde gegenüber den Jugendlichen kommuniziert als auch die Standpunkte der Jugendlichen in die Entscheidungsfindung der Gemeinde trägt. Insbesondere berät es die Jugendlichen, wie sie sich einbringen können (Einladung von Mandatsträgern zu Gesprächen, Fragerecht der Bürger im Gemeinderat, Bürgersprechstunde des Bürgermeisters, Benennung von konkreten Ansprechpartnern, Bürgerbeteiligungsrechte etc.).
- *Bildungspartnerschaft von Jugendarbeit und Schule*
Zwischen dem KJB und den örtlichen Schulen besteht eine enge Kooperation. So werden verschiedene Angebote für die Schülerinnen und Schüler mitgestaltet. Dies waren in der Vergangenheit beispielsweise die Theater AG an der Theodor-Frank-Realschule, die Brettspieltage oder auch das Suchtpräventionsprojekt zum Thema Alkohol.
Eine Kooperation mit den Schulen bietet den Vorteil, die Kinder und Jugendlichen gezielt zu erreichen und einen ersten Kontakt aufzubauen.
- *Verlässliche Ferienbetreuung / Ferienspaß*
In Teningen gibt es die verlässliche Ferienbetreuung und den Ferienspaß. Die verlässliche Ferienbetreuung wird von SpoFunnis, der Ganztagesbetreuung der Theodor-Frank-Realschule, dem Natur- und Waldkindergarten Teningen e.V. und dem KJB in allen Ferien gewährleistet.

Der Ferienspaß beinhaltet Freizeitmaßnahmen für Kinder, die in den Sommerferien zuhause sind, und wird vom KJB, ortsansässigen Vereinen und Institutionen angeboten. Die Organisation übernimmt das KJB.

- *Kooperationen mit Einrichtungen und Institutionen*

Das Mitwirken und Gestalten kommunaler Bildungslandschaften durch die Koordination, Vernetzung und Förderung der gesamten Kinder- und Jugendarbeit in der Kommune mit verschiedenen Kooperationspartnern wie Schulen, Vereinen, anderen Institutionen (Bücherei, Heimatmuseum etc.) und Jugendhäusern/Jugendbüros der Region gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet des KJB.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Hilfsangeboten. Das KJB ist bei der Auswahl einer passenden Institution für spezielle Anliegen oder Bedürfnisse beratend tätig und begleitet die Ratsuchenden.